



**St. Joseph  
Pfleger Vater Christi.**

Ein getreuer und verständiger Verwalter, den der Herr über sein  
Haus bestellt hat. *Luc. 12.*

*Nach der Lebensbeschreibung herausgegeben von J. Langer in Wien.  
Verstadt. Gumpendorf 323*

H  
D  
König  
das G  
jen D  
in de  
nicht.  
sich z  
und r  
handw  
jugeda  
Ewigk  
Z  
beyde  
gen G  
pfung.  
bung  
als er  
bey E  
in dem  
genden  
(wie d  
ner M  
chen  
möge  
Obri

96  
30  
250

L e b e n  
d e s  
h e i l i g e n J o s e p h  
d e s  
P f l e g e v a t e r s C h r i s t i.

---

**D**er heilige Joseph stammte in gerader Linie von dem Könige David her. Der Evangelist Matthäus liefert uns das Geschlechts-Register von Abraham bis auf Joseph, dessen Vater Jacob hieß.

Ungeachtet seiner königlichen Herkunft lebte Joseph in der Dunkelheit. Man kennt sein eigentliches Geburtsort nicht. Aus der heiligen Schrift erfahren wir bloß, daß er sich zu Nazareth, einer kleinen Stadt in Galiläa, aufhielt, und von seiner Hände Arbeit lebte, indem er das Zimmerhandwerk trieb. Aber Gott hatte ihm das erhabene Loos zugebracht, der Gemahl derjenigen zu werden, die er von Ewigkeit her zur Mutter seines Sohnes auserlesen hatte.

Joseph wurde zwar Mariens Gemahl, aber sie lebten beyde im jungfräulichen Zustande, als Maria vom heiligen Geiste überschattet wurde, und den Sohn Gottes empfing. Da er aber von dem Geheimnisse der Menschwerdung Gottes noch nichts wußte, wurde er sehr bestürzt, als er Marien, nach ihrer Zurückkunft von dem Besuche bey Elisabeth, bey welcher sie drey Monate geblieben war, in dem Zustande der Schwangerschaft fand. Da er die Tugenden Mariens, seiner Verlobten, kannte, aber auch (wie die Schrift sagt) gerecht war, so stritt seine nach seiner Meinung beleidigte Ehre lange mit seiner ihm natürlichen Herzengüte, bis letztere die Oberhand behielt. Vermöge dieser wollte er Marien nicht nach dem Gesetze der Obrigkeit ausliefern, sondern gedachte sie nur in Geheim

und ohne Geräusch zu entlassen. Als er mit diesen Gedanken umging, erschien ihm ein Engel des Herrn im Schlafe, und sprach zu ihm: »Joseph, du Sohn Davids, trage kein Bedenken, Marien als deine Gemahlinn zu dir zu nehmen, denn was in ihr geboren ist, daß ist vom heiligen Geiste. Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst seinen Nahmen Jesus nennen, denn er wird sein Volk von ihren Sünden befreien.« Als Joseph erwachte, that er, wie ihm der Engel befohlen hatte, und nahm seine Gemahlinn zu sich.

Um diese Zeit ließ Kaiser August sein ganzes Reich beschreiben. Jedermann mußte sich in diejenige Stadt verfügen, in die er gehörte. Joseph verließ mit Maria, seiner ihm anvertrauten Gemahlinn, das Land Galiläa, und weil er aus dem Hause Davids abstammte, begab er sich nach Bethlehem, der Stadt Davids, um sich da beschreiben zu lassen. Hier erfolgte nun die Geburt unsers Heilandes in einem Stalle, weil kein anderer Platz in der Herberge mehr vorhanden war. Der heilige Joseph war mit der jungfräulichen Mutter allein bey dem Sohn Gottes, der in der Krippe lag, als die Hirten dieser Gegend, denen ein Engel dieses Geheimniß verkündigt hatte, anbethend vor ihm niederfielen.

Nach acht Tagen ließ der heilige Pflegevater das neugeborne Kind beschneiden, und gab ihm nach dem Befehle Gottes den Nahmen Jesus, welcher so viel heißt als Heiland. Nach vierzig Tagen, als die Zeit der Reinigung Mariens erfüllt war, gingen die beyden heiligen Aeltern nach Jerusalem, um das Kind dem Herrn darzustellen, und das im Gesetze Moses vorgeschriebene Opfer zu entrichten.

Die Erscheinung der drey Weisen aus Morgenland, welche das Kind Jesus anzubethen, und ihm Geschenke zu bringen kamen, und es einen König der Juden nannten, setzte den Herodes, welcher damahls unter römischer Oberherrschaft König in Judäa war, so sehr in Furcht, daß er darauf sann, den neuen Juden-König noch in der Wiege zu ersticken. Er erbath sich daher von den Weisen ihm bey ihrer Rückkehr den Aufenthaltsort des Kindes wissen zu lassen, damit er auch kommen und es anbethen könnte. Als er sich aber von den Weisen, welche auf Befehl Gottes auf einem andern Weg in ihr Land zogen, hintergangen

sah, ergrimmete er dergestalt, daß er alle Knaben, die nicht über zwey Jahre alt waren, in dem Gebiethe Bethlehems umbringen ließ, in der Hoffnung, durch diese Maßregel auch das Kind Jesu, das er eigentlich nur suchte, gewiß vertilgt zu haben.

Allein, wie eitel ist Menschen-Klugheit gegen den Rath Gottes! Der Engel des Herrn erschien dem Joseph im Schlafe und sprach: »Stehe auf, nimm das Kind und seine Mutter, und fliehe in Aegypten, und bleibe allda, bis ich dir's sage. Denn es wird geschehen, daß Herodes das Kind suchen wird, um es zu tödten.« Sogleich stand Joseph auf, nahm das Kind und seine Mutter bey der Nacht, und veranstaltete die beschwerliche Reise nach Aegypten.

Die heilige Familie blieb bis zum Tode des Herodes in Aegypten. Der heilige Joseph war hier jener getreuer Diener, den der Herr über seine Familie bestellt hat, und wie St. Bernardin sagt, der treueste Ernährer und Bewahrer der vorzüglichsten Schätze Gottes, nämlich seines Sohnes und seiner Braut, welches Amt er auch auf das treueste verwaltete.

Nach dem Tode des Herodes erschien der Engel des Herrn dem Joseph abermahl im Schlaf, und sprach zu ihm: »Stehe auf, nimm das Kind und seine Mutter, und ziehe in das Land Israel, denn die dem Kinde nach dem Leben trachteten, sind bereits gestorben.« Joseph befolgte diesen Befehl, und ging mit Maria und Jesus wieder in sein Vaterland zurück. Weil er aber hörte, daß Archelaus an seines Vaters Herodes Stelle im jüdischen Lande regiere, fürchtete er sich dahin zu ziehen, und da er hierauf im Schlafe erinnert worden, nach Galiläa zu gehen, verfügte er sich dahin, und wohnte in der Stadt Nazareth.

Maria und Joseph pflegten jährlich das Osterfest in Jerusalem zu feyern. Als Jesus zwölff Jahre alt war, gingen sie mit ihm in eben der Absicht dahin. Auf dem Rückwege geschah es, daß sie Jesum verloren. Wer wird im Stande seyn, den Schmerz und die Betrübniß der Ältern zu beschreiben, die sie fühlen mußten, als sie ihr geliebtes Kind drey Tage vergeblich suchten? Als sie es unter den Gefährten und Bekannten nicht erfragen konnten, waren sie genöthiget, wieder nach Jerusalem zurückzukehren. Hier fanden ihn die heiligen Ältern im Tempel in dem Berufe

seines himmlischen Vaters zu ihrer unaussprechlichen Freude mitten unter den Schriftgelehrten sitzen, die über seine Weisheit erstaunten. Sie kehrten hierauf nach Nazareth zurück, und Jesus blieb, nach dem Ausdrücke der heiligen Schrift, seinen Ältern unterthan.

Die heilige Schrift gibt uns keine weitem Nachrichten von dem Leben des heiligen Joseph. Nach Cäsar Baronius soll dieser heilige Pflegevater schon im vierzehnten Jahre nach Christi Geburt diese Zeitlichkeit verlassen hat.

Die Verehrung des heiligen Joseph ist zu allen Zeiten in der ganzen Christenheit sehr groß gewesen, weil er der Aus erwählte Gottes war, der die hohe Bestimmung auf Erden hatte, der Pflegevater unsers Herrn Jesu Christi und der Gemahl der heiligen Jungfrau Maria zu seyn. Die katholische Kirche feyert sein Fest den neunzehnten März.

Fren-  
r seine  
eek zu  
eiligen

richten  
ronius  
Jahre

leiten  
r der  
f Ex-  
und  
e Ka-  
h.